

Botschaft an die Welt

Eine einfache, unverhüllte Erklärung von Gottes Heilsplan, von jedermann leicht zu verstehen

Heutzutage gibt es so viele verschiedene Religionen; jede hat ihre eigenen Kirchen, Tempel, Moscheen oder andere Gottesdienstorte. Wegen dieser religiösen Vielfalt fragen sich viele Menschen oft, an welche sie glauben und welcher sie folgen sollen. Sie fühlen sich überwältigt und völlig verloren in der Vielfalt der Möglichkeiten, die ihnen offen stehen. Vielleicht gehören Sie auch dazu. Was diese Verwirrung vor allem verursacht ist die Tatsache, dass jede dieser Religionen Dogmen vertritt, die sich unterscheiden können von dem, was einige der anderen lehren oder dem widersprechen. Es gibt viele Gründe dafür, warum das so ist, aber das Endergebnis ist, dass viele Menschen nicht wissen, in welche Richtung sie sich wenden sollen, um die Wahrheit zu finden.

Eine Vorstellung, die Christentum, Judentum und Islam gemeinsam ist, ist der Glaube an EINEN Gott, der die Welt und alles Leben auf ihr geschaffen hat; um genau zu sein, das gesamte Universum; EIN höchstes Wesen. Deshalb werden sie alle als monotheistische Religionen bezeichnet. Dieser Glaube an EINEN allmächtigen Gott sondert diese drei Religionen von anderen Glaubensrichtungen ab, da andere nicht lehren, dass es EIN höchstes Wesen gibt. Stattdessen verehren sie viele verschiedene Götter, von denen jeder seine eigene Macht und Autorität hat. Das ist z.B. der Fall im Hinduismus, aus dem verschiedene populäre Formen der Meditation entsprungen sind. Andere Religionen beten die Kräfte der Natur an, wie z.B. Wicca oder verwandte Richtungen wie der Shintoismus.

In manchen Religionen wird ein normaler Mensch durch die Errichtung von Tempeln und Statuen zu seiner Ehre und durch die weite Verbreitung seiner Glaubenslehre in den Status eines Gottes erhoben. So ist es der Fall im Buddhismus. Manche Glaubenslehren gehen sogar so weit zu sagen, dass wir Götter sind. Sie stützen sich auf die Selbsthilfetechnik und behaupten, dass man alle Antworten in sich selbst findet. Sie lehren, dass wir die Macht haben, unser eigenes Schicksal zu kontrollieren, ohne jegliche Intervention einer höheren Macht. Und andere Religionen, wie die aus Afrika stammende Santeria, verbeugen sich vor Satan und den bösen Kräften der Finsternis. In manchen Industrieländern verehren die Menschen auch Macht, Geld und Materialismus. Natürlich sind das auch die, die behaupten, dass sie keinen Gott oder Geist verehren. Sie leugnen die Existenz einer spirituellen Welt sogar gänzlich. Dieses jetzige Leben ist alles, was es gäbe, behaupten sie; danach käme nichts mehr.

Sogar zwischen Christentum, Judentum und Islam gibt es einige Unterschiede, die Sie kennen sollten. Nur weil eine Religion den Glauben an EIN höchstes Wesen vertritt, muss nicht unbedingt bedeuten, dass man ihr bedenkenlos folgen kann. Was den christlichen Glauben von allen anderen Religionen unterscheidet, ist die Tatsache, dass sie die

einzigste ist, die ehrlich genug ist, um über unser Bedürfnis nach einem Erlöser zu sprechen, der uns das Geschenk des ewigen Lebens anbietet, in einer neuen und besseren Welt, in der es kein Leid, keinen Schmerz und keine Sorgen mehr geben wird. Andere Lehren wie der Islam, der Buddhismus und der Hinduismus lehren fälschlicherweise, dass wir das ewige Leben gewinnen und Teil dieser wunderbaren neuen Welt sein können, auch wenn wir nicht an den Erlöser glauben. Laut ihren Dogmen hängt die Erlösung davon ab, dass wir gute Werke tun oder uns selbst perfektionieren, indem wir viele Male leben oder zahlreiche Regeln einhalten. In anderen Worten, sie wollen uns glauben machen, dass wir das ewige Leben durch unsere eigenen Verdienste gewinnen können. Auch wenn das Judentum teilweise einen gemeinsamen historischen Hintergrund mit dem Christentum hat, so lehnt es doch elementare christliche Überzeugungen ebenso ab.

Was genau sind diese Überzeugungen?

Wie ich eben erwähnte, lehrt das Christentum, dass wir uns nicht selbst erlösen können. Wir brauchen Hilfe von außen. Wir brauchen einen Erlöser. Warum ist das so? Laut der Bibel sind wir alle Sünder; wir sind nicht perfekt; wir haben alle Fehler gemacht; ganz egal wie jung oder alt wir sein mögen. Unser größter Fehler, oder Sünde, ist, dass wir Gott und einander nicht so lieben wie wir sollten. Deshalb gibt es heutzutage so viele Probleme auf der Welt. Viele Menschen handeln einfach nicht aus Liebe zu Gott oder anderen heraus, sondern nur aus Liebe zu sich selbst. Ihr Leben dreht sich nur um sie statt um Gott. Ich komme zuerst, und was immer gut für mich ist, ist auch gut für alle anderen. Diese schädliche Haltung verursacht Kriege, Vergewaltigungen, Abtreibungen, Diebstähle, Unterdrückung der Armen und viele andere Vergehen.

Diese Haltung resultiert auch in Unehrllichkeit anderen und uns selbst gegenüber, weil wir nicht gewillt sind, der Wahrheit über uns selbst ins Auge zu blicken. Solche Dinge werden alle begünstigt von Stolz, Selbstsucht und allem Bösen, das in unserem Herzen lauert. Solche Taten verletzen nicht nur andere, sie verletzen auch Gott und trennen uns von ihm, so wie Eltern manchmal ihre Kinder nicht allzu gern sehen, nachdem sie ungehorsam gewesen sind. Tatsächlich ist Gott gezwungen, uns zu bestrafen, so wie verantwortungsvolle Eltern ihre Kinder bestrafen, wenn sie etwas Falsches getan haben, weil wir seinem Gesetz der Liebe nicht so gehorchen, wie wir sollten und weil wir gegen seinen Willen für unser Leben rebellieren. In diesem Fall ist das biblische Gesetz zur Bestrafung für die Sünde der Rebellion und des Unglaubens sehr eindeutig. Es beinhaltet Dinge wie folgt:

"Denn der Sünde Sold ist der Tod . . ."
Römer 6:23a

"Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm."
Johannes 3:36b

"Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle."

Matthäus 10:28

"Schrecklich ists, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen . . . denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer."
Hebräer 10:31, 12:29

"Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl."
Offenbarung 20:15

"Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod."
Offenbarung 21:8

Das ist ein hoher Preis zu zahlen, aber wir wählen ihn selbst durch unsere eigene fortwährende Sturheit und unseren Unglauben. Gott wählt ihn nicht für uns, wie einige falsche Ankläger Sie gern glauben machen würden. Wir können Frieden in unseren Herzen spüren, wenn wir wissen, dass nicht alles verloren ist, egal wie böse oder rebellisch wir gewesen sind. Genau wie die meisten Eltern ihre Kinder schließlich wieder in Liebe in die Arme nehmen, bleibt auch Gott nicht für immer böse mit uns; er lässt uns nicht für immer fallen, außer das ist das, was wir wirklich wollen. Er weiß, dass wir schwache Menschen sind; und wie König David schreibt, hat er Erbarmen mit uns:

"Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten. Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind."
Psalm 103:13-14

In seiner Gnade will Gott uns Zeit geben, unsere Fehler zu erkennen, um Vergebung zu bitten und zu bereuen. Deshalb schrieb der Prophet Jeremia mitten in einer Leidenszeit:

"Die Güte des Herrn ists, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu; und deine Treue ist groß."
Klagelieder 3:22-23

Sie sehen also, Gottes Liebe und Gnade sind jeden Morgen wieder neu, und weil das so ist, hat er einen Weg zur Vergebung unserer Sünden geschaffen, so dass unsere Beziehung zu ihm wiederhergestellt werden kann.

Das hat er dadurch getan, dass er seinen eigenen Sohn, Jesus Christus, die Strafe für uns tragen ließ. Es ist, als ob einer unserer Geschwister oder Freunde sich entschließen würde, die Schuld für etwas, das wir getan haben, auf sich zu nehmen und sich dafür bestrafen zu lassen, auch wenn in Wirklichkeit wir es getan haben. Das ist wahre Liebe, das bedeutet, andere vor sich selbst zu stellen; und das ist genau das, was Jesus für uns getan hat. Die Bibel sagt uns, dass er unsere Sünden auf sich nahm:

"Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt."

2. Korinther 5:21

Mit anderen Worten, obwohl Jesus ohne Sünde war, ließ Gott ihn doch die Sünden der Welt tragen. Er ließ Jesus für uns bestrafen, damit wir durch sein Opfer Sühne, oder Vergebung, und Versöhnung mit dem Vater finden könnten. Deshalb sagte Johannes der Täufer, als er Jesus als den Erlöser der Menschheit erkannte:

". . . Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt."
Johannes 1:29

Warum musste Jesus solch einen grausamen Tod sterben? Wäre das nicht vermeidbar gewesen? Mit einem Wort, nein. Gemäß den Gesetzen des Alten Testaments konnte Sündenvergebung nur durch das Opfer eines fehlerlosen Ziegenbocks oder Lammes erlangt werden. Darum begegnen wir im ganzen Alten Testament rituellen Tieropfern. Sie deuteten an, welche besseren Dinge mit Christus kommen sollten. So wurde Jesus zum Lamm Gottes im Neuen Testament, wie Paulus und andere Verfasser erklären. Durch seinen Tod am Kreuz wurde er der Urheber des neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen. Er wurde das letzte Opfer. Es ist kein weiteres nötig:

"Das ist mein Blut des neuen Testaments, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden."
Matthäus 26:28

"Und darum ist er auch der Mittler des neuen Bundes, damit durch seinen Tod, der geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen . . . Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung."
Hebräer 9:15, 22

". . . und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut."
Hebräer 12:24

Jesus nahm aus freiem Willen in Liebe zu uns den Schuldspruch seiner Ankläger an; er ließ sich für uns schlagen; er ließ sich zum Tode verurteilen, was eigentlich wir verdienen würden. Wir waren alle Sklaven der Sünde, und Jesus bezahlte das Lösegeld für unsere Freiheit durch sein Leiden am Kreuz. In den Evangelien nach Markus und Lukas sagte er:

"Denn auch des Menschen Sohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele."
Markus 10:45

"Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn."
Lukas 4:18-19

Der Apostel Paulus sagt uns auch "Denn ihr seid teuer erkaufte . . .", und es war wirklich ein hoher Preis! In anderen Worten, Jesus hat nicht zuerst an sich gedacht. Sein eigenes Wohlergehen war ihm nicht wichtig; ihm war nur unser Wohlergehen wichtig, und unsere Zukunft im Reich seines Vaters. Jesus kam, um eine Mission zu erfüllen, aber er musste bereit sein, zeitweise seinen Platz im Himmel und sein Leben auf der Erde aufzugeben, um sie zu erfüllen. Deshalb schreibt Paulus außerdem:

"Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters."
Philipper 2:5-11

Jesu Leben drehte sich nicht um ihn selbst, sondern um Gott. Mehr als alles andere wollte er seinem Vater gefallen; und so gab er bereitwillig sein Leben für uns, als Buße für unsere Sünden. Jesus hätte das nicht tun müssen, aber er hat. Er gehorchte dem Willen seines Vaters, weil er wusste, dass es zu unserer Rettung nötig war. In den Momenten seiner Todesangst im Garten sagte er:

"Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe."
Lukas 22:42

Und in derselben Nacht machte er sich auf den Weg, der zum Kreuz führte, als er verraten wurde und sündigen Menschen in die Hände fiel. Hätte jemand von uns eine solche Liebe gehabt, die nötig gewesen sein muss, um eine solch schwierige Entscheidung zu treffen? Und es war wirklich eine Tat der Liebe, wie der Apostel Johannes schrieb:

"Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen."
1. Johannes 3:16

Viele sogenannte Gelehrte, Heilige, Philosophen und Lehrer sind im Laufe der Jahrhunderte gekommen und gegangen. Jeder hat die Menschen mit seiner Weisheit beeindruckt und sie mit ihren Lehren und Beispielen an Liebe, Geduld und Toleranz inspiriert; aber keiner von ihnen, auch nicht einer, hat je getan, was Jesus Christus tat. Keiner von ihnen hat den höchstmöglichen Preis gezahlt. Keiner von ihnen hat den Weg zum ewigen Leben geebnet. Nur Jesus konnte das tun, und er hat es gern getan. Nicht nur das, sondern er hat uns auch vor den falschen Propheten gewarnt, die vor ihm gewesen waren, und vor denen, die zweifellos nach ihm kommen würden. In den Evangelien sagt er uns:

"Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht."

Johannes 10:8

"Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so dass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten."

Matthäus 24:24

Jesus wusste von Anfang an, dass es keinen anderen Weg als den des Kreuzes geben würde; und indem er den qualvollen Weg des Kreuzes ging, wurde er tatsächlich der Weg zum ewigen Leben. Deshalb sagt er uns im Evangelium des Johannes:

". . . Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben: Niemand kommt zum Vater denn durch mich."

Johannes 14:6b

"Und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen."

Johannes 10:28

Einige Zeit später bestätigten die Apostel Jesu Lehren, als sie Dinge wie folgt sagten:

"Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden."

Apostelgeschichte 4:12

". . . Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig."

Apostelgeschichte 16:31

Der Apostel Paulus sagt uns auch, dass Jesus der Anfang und das Ende unseres Glaubens ist. Jesus hat alles begonnen, und ohne ihn wäre es nie geschehen:

". . . aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes."

Hebräer 12:2

Die Bibel lehrt uns, dass wir niemals gut genug oder perfekt genug sein können, um Gottes Liebe und Gnade zu verdienen. Wieviel weniger die Erlösung und das ewige Leben, das er uns anbietet? Das sind Dinge, die er uns nur aus seiner großen Liebe zu uns heraus schenken kann, wie Johannes ebenfalls schrieb:

"Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."

Johannes 3:16

Der Apostel Jakobus stellt fest, dass alles Gute, das wir in unserem Leben erfahren, ein Geschenk Gottes ist:

"Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben

herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis."

Jakobus 1:17

Die Erlösung ist also ein Zeichen der Liebe Gottes. Alles was wir tun müssen, ist, seine Liebe durch Christi Opfer anzunehmen. Wenn wir wirklich ehrlich mit uns sind, dann wissen wir im Herzen, dass unser Allerbestes nie gut genug sein wird. Wir können uns nicht selbst retten, vor uns selbst und unseren Sünden, ganz egal wie angestrengt wir es versuchen. Wir sind nicht perfekt, und das wird immer so sein, einfach deshalb, weil wir Menschen mit einer sündigen Natur geboren werden. Wir wissen schon von klein auf, wie man Falsches und Böses tut, aber wir müssen erst lernen, Gutes zu tun, wie auch geschrieben steht:

"Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme."

Epheser 2:8-9

". . . machte er uns selig - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit . . ."

Titus 3:5a

Vor seiner Bekehrung zum christlichen Glauben war der Apostel Paulus, damals noch bekannt als Saulus, ein sehr eifriger und selbstgerechter jüdischer Pharisäer, der sein Bestes tat, um die Gesetze des Mose aufrechtzuerhalten. Er war sich wahrscheinlich sehr sicher, dass seine eigene so genannte Güte und die pflichtbewusste Einhaltung der Mosaischen Gesetze ihn zu einem Topkandidaten für den Himmel machten; zumindest bis zu dem folgenschweren Tag auf der Straße nach Damaskus, als er seine erschreckende Begegnung mit dem auferstandenen Jesus Christus hatte. Der Herr erniedrigte Paulus und öffnete sein geistiges Auge, so dass er endlich die Wahrheit über seinen elenden, sündigen Zustand sehen konnte. Daraufhin schrieb Paulus Dinge wie die folgenden:

"Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?"

Römer 7:24

"Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe."

1. Korinther 15:9

Was für eine Änderung seiner Einstellung, nachdem Gott Zeit hatte, sich Saulus' Stolz anzunehmen! Traurigerweise gibt es heutzutage viele Saulusse auf der Welt. Solche Menschen tendieren dazu, jede Menge Selbstvertrauen zu besitzen. Sie haben aufgeblasene Egos und eine hohe Meinung von sich selbst. Oft sehen sie auf andere herab, von denen sie meinen, dass sie ihrem Niveau und ihren Erwartungen nicht entsprechen. Diese Menschen sind religiös eifrig, tendieren manchmal dazu zu denken, dass sie ein bisschen besser sind, vielleicht ein bisschen heiliger und ein kleines bisschen mehr gerecht als andere. Das ist nicht die wahre

Gerechtigkeit, die von Gott kommt; es ist eher Selbstgerechtigkeit, und die Bibel sagt nichts Gutes darüber. Zum Beispiel schrieb der Prophet Jesaja:

"Aber nun sind wir alle wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsre Sünden tragen uns davon wie der Wind."

Jesaja 64:5

König Salomo bietet ebenfalls weisen Rat an bezüglich dieser Menschen, die eine so hohe Meinung von sich haben und die von ihrer eigenen falschen Definition von Gerechtigkeit erfüllt sind. In den Sprüchen schrieb er:

"Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und Hochmut kommt vor dem Fall."

Sprüche 16:18

Bitte nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, um ihr eigenes Leben zu betrachten. Wenn Sie ehrlich mit sich sein können, ob Sie jung oder alt sind, so wissen Sie in Ihrem Herzen, dass Sie nicht immer ein vorbildhaftes Leben geführt haben. Vielleicht haben Sie gelogen, um etwas zu vertuschen; oder vielleicht haben Sie etwas gestohlen, was Ihnen nicht gehörte. Sie haben zweifellos gewisse Dinge getan, für die Sie sich schämen und die Ihnen peinlich wären, wenn Sie je ans Licht kämen. Kurz, Sie haben nicht immer gemäß Gottes Gesetz der Liebe gelebt, das Jesus in den folgenden Worten heraushebt:

". . . Das höchste Gebot ist das: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften. Das andre ist dies: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

Markus 12:29b-31

Was Sie verstehen müssen ist, dass wir unsere Verfehlungen vor unseren Freunden und unserer Familie verstecken können, aber nicht vor Gott. Er sieht alles und kennt alles; und er kennt ganz sicher die bösen Gedanken, die sich in unseren Herzen verbergen. Deshalb hat er den Propheten Jeremia inspiriert, das Folgende zu schreiben:

"Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?" Jeremia 17:9

In der Tat beobachtete Gott im ersten Buch der Bibel, kurz vor der Sintflut, die böse Natur des Menschen; und er bereute, dass er ihn je geschaffen hatte. Deshalb entschied er, die Menschen zu vernichten, da das der einzige Weg war, um die Erde von ihren Missetaten zu säubern. Im 1. Buch Mose lesen wir:

"Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis

hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe."

1. Mose 8:21

Kurz nach der Sintflut bestätigte Gott die böse Natur des Menschen erneut, als er zu sich selbst sagte:

"Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe."

1. Mose 8:21

Der Prophet Jesaja war sich unseres gefallenen, sündigen Zustands und unseres Bedürfnisses nach einem Erlöser ebenfalls deutlich bewusst. Daher schrieb er in einer seiner Prophezeiungen hinsichtlich der kommenden Leiden Christi:

"Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn."
Jesaja 53:6

König David in alten Zeiten hatte den gefallenen Zustand der rebellischen Menschheit auch erkannt. In seinem vierzehnten Psalm schreibt er:

"Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Greuel; da ist keiner, der Gutes tut. Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer."
Psalm 14:1-3

Im Neuen Testament wurden Jesus und seine Anhänger bei einer Begebenheit selbstgerecht von den Schriftgelehrten und Pharisäern verurteilt, weil sie sich die Hände nicht gewaschen hatten, bevor sie etwas aßen. Wie hat Jesus auf ihre lächerlichen Anschuldigungen reagiert? Folgendermaßen:

"Merkt ihr nicht, dass alles, was zum Mund hineingeht, das geht in den Bauch und wird danach in die Grube ausgeleert? Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung. Das sind die Dinge, die den Menschen unrein machen. Aber mit ungewaschenen Händen essen macht den Menschen nicht unrein."
Matthäus 15:17-20

Einige Jahre nach seiner Bekehrung zum christlichen Glauben umschrieb der Apostel Paulus Teile aus König Davids vierzehntem Psalm, als er Folgendes in seinem Brief an die römischen Brüder schrieb:

"Wie geschrieben steht: Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer."
Römer 3:10

"Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie

bei Gott haben sollten."

Römer 3:23

Immer und immer wieder werden wir sowohl im Alten als auch im Neuen Testament daran erinnert, dass wir Sünder sind. Uns wird gesagt, dass das Böse in unseren Herzen lauert, und dass wir gefallene Geschöpfe sind. Daher sollte es offensichtlich sein, dass es völlig unsinnig für uns ist, unsere Sünden vor Gott verstecken zu wollen. Früher oder später werden uns unsere Sünden einholen und ans Licht kommen. Jesus selbst sagte über die heuchlerischen religiösen Führer seiner Zeit:

"Es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird."

Lukas 12:2

"Wenn ich nicht gekommen wäre und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, um ihre Sünde zu entschuldigen."

Johannes 15:22

In seinen Briefen macht der Apostel Paulus ebenfalls deutlich, dass wir alle eine zukünftige Verabredung mit dem Herrn haben:

"Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse."

2. Korinther 5:10

"Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht:"

Hebräer 9:27

Wie Sie sehen können, können wir andere täuschen, aber Gott können wir einfach nicht hinters Licht führen. Er kennt die Tatsachen, und der Tag der Abrechnung kommt für jeden für uns, ob wir es glauben wollen oder nicht. Wir werden alle unsere Sünden zugeben müssen.

"Was genau ist Sünde?", fragen Sie sich vielleicht. "Ich habe ein ziemlich gutes Leben geführt", sind Sie vielleicht versucht zu sagen. "Ich habe nie jemanden umgebracht. Ich habe nie eine Bank ausgeraubt. Ich habe nie jemanden vergewaltigt. Ich kann wirklich nicht sehen, warum ich ein Sünder sein sollte, oder warum ich an diesen Jesus glauben sollte. Ich bin ein guter Mensch."

Erstmal zu der letzten Bemerkung. Sind Sie wirklich so gut wie Sie behaupten? Bei einer Begebenheit sprach ein Mann Jesus mit "Meister" an und fragte ihn, was er Gutes tun müsse, um das ewige Leben zu erlangen. Was hat der Herr auf diese respektvolle Frage dieses Mannes geantwortet? Es mag Sie überraschen, dass Jesus Folgendes sagte:

". . . Was fragst du mich nach dem, was gut ist? Gut ist nur Einer. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote."

Matthäus 19:17b

Der Herr teilte dem Mann mit, dass es nur einen Guten gibt, das ist unser Vater im Himmel, und er sagte ihm etwas, von dem er wusste, dass der Mann es nicht würde halten können. Er sagte "Halte die Gebote". Mit anderen Worten, es scheint, dass der Herr dem Mann versuchte zu zeigen, dass er sich irrte, als er annahm, dass er sich das ewige Leben durch seine eigenen guten Taten verdienen könnte. Wie sehr klingt das nach vielen Menschen heutzutage, sogar solchen, die organisierten Religionen angehören. Sie haben die irrtümliche Idee, dass sie Gott ein bisschen dabei helfen müssen, sie zu retten. Indirekt behaupten diese Leute damit, dass Jesu Opfer am Kreuz nicht genügend Sühne für unsere Sünden ist. Die Vorstellung scheint zu sein, dass wir unsere menschlichen Anstrengungen dem vollendeten Werk von Golgatha hinzufügen müssen. Wenn Jesus sagt, dass es vollbracht ist, dann ist es vollbracht. Nichts ist seinem Opfer hinzuzufügen, um die Erlösung zu erlangen; nichts als Glaube an das, was er für uns getan hat.

Zurückkehrend zur Definition von Sünde bietet uns der Apostel Johannes in seinem ersten Brief eine sehr kurze, klare Definition:

"Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht."

1. Johannes 3:4

Was bedeutet "Unrecht tun"? Im Neuen Testament kommt der Ausdruck von einem griechischen Wort, das übersetzt heißt, außerhalb des Gesetzes zu leben oder das Gesetz zu verletzen, d.h. das Gesetz zu brechen. Auf welches Gesetz genau bezieht sich Johannes? Offensichtlich bezog er als Israelit sich auf die größten Gesetze zum menschlichen Verhalten, die die Welt je gekannt hat; die Gesetze des Mose, wie im Alten Testament niedergeschrieben. Das jüdische Leben drehte sich um die Gesetze des Mose, wie es sowohl im Alten als auch im Neuen Testament deutlich wird. Während es Hunderte von Gesetzen im Alten Testament gab, wie wir gerade gesehen haben, fasste Jesus diese zusammen, als er sagte, dass die größten Gesetze, oder Gebote, sind, Gott zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst; und wir lieben mit Sicherheit uns selbst mehr als jeden anderen. "Ich" ist Nummer eins. Das eigene Überleben ist das Gesetz, das diese Welt regiert, wie der Apostel Paulus schrieb:

"Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es. . ."

Epheser 5:29a

Wenn jeder von uns seinen Nächsten so lieben würde wie sich selbst, dann wäre die Welt ein wundervoller Ort zum Leben. Traurigerweise sind wir heutzutage meilenweit davon entfernt. In der Tat sagte Jesus, dass die Endzeit wegen Ungerechtigkeit, oder Sünde, von einem Mangel an Liebe geprägt sein würde, und Paulus sagte, dass die Bürger der Endzeit sich selbst mehr lieben würden als Gott, wie wir in den folgenden beiden Versen sehen können:

"Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten."

Matthäus 24:12

"Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos . . ."

2. Timotheus 3:2

Also, das größte aller biblischen Gesetze ist einfach Liebe, weil alle anderen Gesetze darin enthalten sind. Jakobus bezeichnete es im folgenden Vers als das "königliche Gesetz":

"Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift :
"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst", so tut ihr recht:"
Jakobus 2:8

Wenn wir also unserem himmlischen König wirklich gefallen wollen, müssen wir seinem königlichen Gesetz gehorchen: Liebe. Jedesmal, wenn wir etwas tun, das nicht in irgendeiner Weise von Liebe zu Gott oder unseren Mitmenschen herrührt, sondern von unserer Eigenliebe, dann brechen wir Gottes Gesetz. Jakobus sagt uns, dass wir, wenn wir alle biblischen Gesetze halten und nur eins davon brechen, schuldig an allen geworden sind:

"Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig."
Jakobus 2:10

Es ist vergeblich, zu versuchen, das Gesetz zu halten. Es ist vergeblich, zu versuchen, die Erlösung durch unsere eigenen guten Taten zu gewinnen. Wir können aus uns selbst heraus nicht gut genug sein. Wir haben das Gesetz übertreten, und das macht uns zu Sündern, jeden einzelnen von uns. Da gibt es keinen Weg drum herum, keine Schlupflöcher, keinen Verhandlungsspielraum. Wir sind alle schuldig gesprochen. Aber, wie wir bereits gesehen haben, es ist nicht alles verloren. Es gibt einen Weg aus der Misere. Es gibt einen Weg, um die Strafe zu umgehen, die wir verdienen. Es gibt einen Lichtstrahl in der Sünde, die unser Leben überschattet. Schuld, Verdammung, Gericht und Strafe müssen nicht das Ende dieser Geschichte sein, wenn wir es nicht so wollen. Wir sind nicht ohne Hoffnung. Es gibt einen Ausweg; wie Jesus selbst seinen Anhängern lehrte:

"Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde."
Johannes 3:17

Wir sind bereits verdammt durch unsere eigenen selbstsüchtigen und sündigen Taten. Was wir jetzt ganz klar brauchen, ist ein Erlöser, und Jesus ist dieser Erlöser. Er bietet uns Freiheit von der Knechtschaft der Sünde; er bietet uns Hoffnung auf Erlösung; und er bietet uns das Geschenk des ewigen Lebens durch sein Opfer der Liebe am Kreuz, wie der Apostel Paulus erklärt:

"Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben."
Römer 5:6

". . . dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde außerhalb des Bundes der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi."

Epheser 2:12-13

Sie sehen also, wenn wir Jesu Leiden am Kreuz als Sühne für unsere Sünden annehmen, können wir mit dem Vater wiedervereinigt werden. Unsere Gemeinschaft und nahe Beziehung zu ihm kann wiederhergestellt werden. Deshalb ergänzt Paulus nur ein paar Verse später:

"So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen;"

Epheser 2:19

Warum sagt Paulus das? Weil es genau das ist, was Gott immer schon wollte. Er will, dass seine eigensinnigen Kinder zu ihm zurückkehren, genau wie in der Geschichte vom verlorenen Sohn bei Lukas im fünfzehnten Kapitel. In der Tat wird uns ganz am Anfang des Johannesevangeliums gesagt, dass wir ein Teil von Gottes Haushalt werden können, wir können seine Adoptivkinder werden, einfach dadurch, dass wir das Opfer seines Sohnes annehmen:

"Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben:"

Johannes 1:12

Also einfach dadurch, dass wir daran glauben, was Jesus für uns tat, und durch das Bekennen unserer Sünden, können wir Vergebung finden und wir können mit Gott wiedervereinigt werden, sowohl in diesem als auch im zukünftigen Leben. Gott will uns unsere Fehler gern vergeben; er kann unsere Sünden aus dem Buch tilgen; er kann auch die Last unserer Schuld von unserem Leben nehmen, wenn wir uns dazu entschließen, an das Opfer seines Sohnes als vollendete Buße für unsere Sünden zu glauben und es zu anzunehmen. Er ringt sogar mit uns darum, die richtige Entscheidung zu treffen, wie der Prophet Jesaja vor über 2500 Jahren schrieb:

"So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden."

Jesaja 1:18

Es gibt keinen anderen Weg. Gott weiß, dass wir nicht perfekt genug sein können; wir können nicht gerecht genug sein; wir können nicht genug gute Werke tun, um die Erlösung und ewiges Leben zu gewinnen. Wir werden das Ziel immer verfehlen. Wir werden seinen Standard an Perfektion nie erreichen. Auf uns allein gestellt sind wir einfach ein hoffnungsloser Fall; darum müssen wir uns selbst erniedrigen und willens sein, zuzugeben, dass wir es allein nicht schaffen und seine Hilfe brauchen. Wenn wir zu ihm schreien und unsere Sünden bekennen, verspricht er, uns zu hören und zu erretten. Der Prophet Jesaja schreibt auch:

"Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte:"

Jesaja 59:1

Wie der vorherige Vers aus Jesaja zeigt, können wir von unseren Sünden gereinigt werden. Wir können reingewaschen werden und so weiß wie Schnee werden, durch das Blut des Lammes Gottes, das der Welt Sünde trägt. Falls Sie das noch nie zuvor gehört haben, das ist die zentrale Botschaft unseres christlichen Glaubens: Sie sind Sünder, aber Gott liebt Sie trotzdem. Er will Ihnen vergeben, und er will Sie in seine Familie aufnehmen und ewiges Leben schenken; aber zuerst müssen Sie bereit sein, die Bedingungen zu akzeptieren, die er aufgestellt hat. Das beginnt mit der Erkenntnis, dass Sie Sünder sind, und dann dem Bekenntnis Ihrer Sünden, welche auch immer das sein mögen. Wenn Sie dazu bereit sind, und wenn Sie bereit sind zuzugeben, dass Sie einen Erlöser brauchen und Sie Jesus Christus als diesen Erlöser erkennen, werden sie sowohl Vergebung als auch ewiges Leben erlangen. Gott wartet darauf, dass Sie die richtige Entscheidung treffen, wie der Apostel Paulus vor so vielen Jahren schrieb:

"Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde."

2. Petrus 3:9

Mit anderen Worten, Gott hält seine Versprechen. Er will nicht, dass wir verloren gehen; also wartet er geduldig darauf, dass wir unsere Sünden bekennen, damit er seine errettende Hand nach uns ausstrecken kann. Im Alten Testament, in der Zeit Moses und der Kinder Israels, sagte der große Befreier auch:

"Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und nicht halten?"

4. Mose 23:19

Gott der Vater und Jesus, sein Sohn, haben ihren Teil der Abmachung gehalten. Ihr Wort ist wahr. Man kann darauf vertrauen. Sie werden denen, die glauben, den versprochenen Segen der Vergebung geben, genau wie das ewige Leben. Jesus zahlte mit seinem Leben auf Erden das Lösegeld für unsere Sünden. Er starb für Sie; für mich; für uns alle. Deshalb sagt er uns im Evangelium des Johannes:

"Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen."

Johannes 12:32

"Alle" meint genau das: alle - weil wir vor Gott alle Sünder sind und einen Erlöser brauchen. Es ist egal, welche Staatsangehörigkeit Sie haben. Es ist egal, welche religiöse Überzeugung Sie gerade haben, oder ob Sie an gar nichts glauben. Es läuft darauf hinaus, dass Sie ohne Christus keine Hoffnung haben und verloren sind. Jesus erfüllte seine Mission am Kreuz. Er hat seinen Teil getan. Jetzt sind Sie

an der Reihe, Ihren Teil zu tun. Wollen Sie? Wenn Sie zu seinen Kindern gehören, werden Sie es wissen und Sie werden die Stimme seines Geistes durch diese Botschaft zu Ihrem Herzen sprechen hören; wie Jesus auch sagte:

"Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;"
Johannes 10:27

Der Apostel Paulus sagt uns auch, dass die, die berufen sind, von Gott bestimmt und auserwählt wurden, bevor die Erde geschaffen wurde, und der Herr kennt die Seinen.
Betrachten Sie diese Verse:

"Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens . . . wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist. In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens."
Epheser 1:3-5, 10-11

"Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt."
2. Timotheus 2:19

Wenn Sie spüren, dass der Geist Gottes Sie gerade im Herzen berührt, und Sie Jesus Christus noch nicht als Ihren Herrn und Erlöser angenommen haben, möchte ich Sie dazu einladen, das jetzt zu tun. Es ist nicht ratsam, es auf einen anderen Tag zu verschieben; vielleicht haben Sie gar nicht mehr so lang. Wir sollten uns alle als alt betrachten, da jeder von uns morgen sterben könnte. Gott bewahre, dass das bei Ihnen der Fall ist, aber wenn es so wäre, können Sie mit aller Gewissheit behaupten, dass Sie sich der Erlösung und des ewigen Lebens sicher sind? Der Apostel Paulus schrieb, wobei er den Propheten Jesaja zitierte:

"Ich habe dich zur Zeit der Gnade erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen. Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!"
2. Korinther 6:2

Über die Kürze des menschlichen Lebens schrieb der Apostel Jakobus:

". . . und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet."
Jakobus 4:14

Wenn Sie die Ungewissheit Ihrer Zukunft bedenken, wäre es nicht weise, heute die Entscheidung für Jesus Christus zu treffen, genauer gesagt, jetzt gleich? Wenn Sie sich bereit

fühlen, aber nicht ganz sicher sind, wie Sie an die Sache herangehen sollen, erlauben Sie mir, Ihnen das folgende kleine Gebet als Hilfe vorzuschlagen. Bitte denken Sie daran, dass das Gebet nicht nur ein totes Ritual ist, dass man immer und immer wiederholt, wie manche Religionen lehren. Das Gebet ist ein Gespräch mit unserem himmlischen Vater, von Herz zu Herz. Mit dem folgenden Gebet, oder einem ähnlichen, drücken Sie aus, dass Sie erkannt haben, dass Sie ein sündhaftes Wesen haben, einen Erlöser brauchen und dass Jesus Christus dieser Erlöser ist.

Bitte verstehen Sie, dass die Erlösung eine Sache des Glaubens ist. Die Worte dieses Gebetes sind nur ein Mittel, um diesen Glauben vor Gott zum Ausdruck zu bringen. Die Worte selbst retten Sie nicht. Was Sie rettet ist der Glaube an Gottes Versprechen in Ihrem Herzen, wie ich es Ihnen in diesem Artikel erklärt habe. Vielleicht möchten Sie etwas wie das Folgende beten:

"Himmlischer Vater, ich weiß, dass ich nicht perfekt bin. Ich bekenne, dass ich meinen Teil an Fehlern gemacht habe. Ich weiß, dass ich ein Sünder bin. Ich glaube, dass Jesus Dein Sohn ist, und dass er am Kreuz sein Leben für meine Sünden gab. Himmlischer Vater, ich bitte Dich, mir durch das Opfer Deines Sohnes meine Sünden zu vergeben und mir das ewige Leben zu schenken. Bitte füll mein Leben mit Deinem Geist und hilf mir, Dein Wort, die Bibel, zu verstehen. Hilf mir, mich Deinem Willen für mein Leben zu unterwerfen und ein Leben zu leben, das Dir gefällt; und so viel an mir liegt, hilf mir auch, anderen von Deinem Sohn, Jesus, zu erzählen, so dass auch sie das ewige Leben haben können. Danke, Vater, dass Du mein Gebet hörst. Das bitte ich im Namen Jesu, Deines Sohnes. Amen."

Wenn Sie gerade dieses oder ein ähnliches Gebet ernst gemeint gesprochen haben, dann ist der Geist Jesu Christi in Ihr Leben gekommen, und Ihre Sünden sind vergeben worden. Sie sind durch das Blut des Lammes reingewaschen worden und können einen neuen Anfang machen; wie der Apostel Paulus schrieb:

"Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden."
2. Korinther 5:17

Jesus selbst sprach von dieser neuen geistlichen Geburt oder Wiedergeburt. Eines Nachts kam ein vornehmer Pharisäer zu Jesus, um ihn über seine neue Lehre auszufragen. Während des Gesprächs sagte der Herr zu Nikodemus:

"Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen . . . Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden."
Johannes 3:3b, 5b-7

Dadurch, dass Sie Christus gerade angenommen haben, ist Ihr

Geist erneuert worden, und Sie haben das ewige Leben erhalten; und eines Tages wird das für uns alle physische Realität werden. Wir wissen das, weil die Bibel es sagt; und das ist alles, was wir wissen müssen. Vielleicht haben Sie keinen lauten Donnerschlag gehört oder großartige Emotionen verspürt; aber alles, worum Sie gerade gebeten haben, wurde Ihnen durch den Glauben zuteil, einfach weil Gott es in seinem Wort so sagt. Und wie wir schon gesehen haben, ist Gott kein Mensch und lügt nicht. Er hält sein Wort. Er hält seine Versprechen, mehr als jeder Mensch, den Sie jemals kennen werden.

Sie haben also großen Grund zur Freude, weil Sie gerade ein Mitglied der ewigen Familie Gottes geworden sind! Er hat Sie durch das Blut seines Sohnes adoptiert!

In der Tat freuen sich gerade jetzt in diesem Moment die Engel im Himmel mit Ihnen! Wir wissen, dass das so ist, weil Jesus selbst es im Evangelium des Lukas sagt:

"Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen . . . So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut."

Lukas 15:7, 10

Möge Gott Sie segnen in Ihrem neuen Leben mit ihm! Um in Ihrem neu gefundenen Glauben gefestigt zu werden, schlagen wir Ihnen vor, gleich anzufangen, die Bibel zu lesen. Als neuer Christ wäre es gut, wenn Sie mit den vier Evangelien beginnen würden, die Jesu Christi Geburt, Leben, Botschaft, Tod und Auferstehung im Detail beschreiben. Wir ermutigen Sie auch, die vielen Artikel mit zahlreichen Bibelversen zu lesen, die Sie auf unserer Website, Endtime Prophecy Net, finden. Einen Link dorthin finden Sie unten auf dieser Seite. Diese Artikel werden viele Fragen beantworten, die Sie zur Bibel haben. Noch einmal, möge der Herr Sie segnen und Ihr Leben bereichern, während Sie die vielen Wunder seines Wortes entdecken und beginnen, sie mit anderen zu teilen.

Alle Verse wurden der Heiligen Schrift nach der Übersetzung Martin Luthers, revidierte Fassung von 1984, entnommen.

Original English version written by the WordWeaver. English to German translation done by Etila.

webmaster@endtimeprophecy.net
<http://www.endtimeprophecy.net>